

M.Karaca

162 Rue de Dr.Bauer

93400 St.Oven,Paris/Frank.

Schreib  
mal  
wieder



Post

80



WELT DER ARBEIT  
Zeitung der DGB  
Deutz-Kalkerstr.46  
5000 KÖLN 21

Zurück  $\frac{1}{x}$

TÜRKİYE SOSYAL İKTİSADİ İZLEMLER VE ARAŞTIRMALAR DERNEĞİ

## An die westeuropäische Öffentlichkeit

### ERKLÄRUNG

Der in Westeuropa lebenden politischen Asylanten aus der Türkei  
zu den Maßnahmen zur Einschränkung des Rechts auf Asyl in den jeweiligen Ländern.

Wir Unterzeichner leben zur Zeit, wegen unserer Überzeugung und unseres Glaubens oder unserer sozialen und nationalen Herkunft der Verfolgung ausgesetzt, als politische Asylanten in Ländern, die die Genfer Konvention von 1951 unterschrieben haben.

Mit Besorgnis verfolgen wir in vielen westeuropäischen Ländern die zunehmenden Maßnahmen, die sich gegen das Recht auf Asyl richten, das die Genfer Konvention, dessen Mitunterzeichner diese Länder sind, sichert.

Die einjährige Aussetzung des Asylrechts durch die dänische Regierung, die Absichten der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, in der Verfassung und den betreffenden Gesetzen das Recht auf Asyl einschränkende Änderungen durchzuführen, der neu eingeführte Visumszwang der französischen Regierung und der Druck, der in manchen Ländern auf die Asylanten ausgeübt wird, sind alles Beispiele dafür.

Trotz der verantwortungsbewußten Bestrebungen und entschiedener Ablehnung seitens zahlreicher Demokraten, mancher Parteien, Gewerkschaften, Massenorganisationen und Kirchen, werden diese Maßnahmen gegen das Asylrecht systematisch verstärkt. Als Begründung werden Behauptungen aufgestellt, wie „Westeuropa wird von Asylanten überflutet“ oder „die Asylanten sind verantwortlich für den Terrorismus“. Der Terrorismus ist aber eine Frage von Sicherheitsmaßnahmen und darf nicht mit dem Asylrecht in Verbindung gebracht werden.

Zudem werden durch die Massenmedien Erklärungen und Diskussionen forciert, die darauf abzielen, die Öffentlichkeit in diesem Sinne zu beeinflussen. Obwohl wir im Mitteleuropa stehen und uns die Frage unmittelbar betrifft, wird uns nicht die Möglichkeit gegeben, unsere Meinung darzulegen und nicht das Recht, auf die Behauptungen zu antworten.

Das Problem ist nicht einseitig und kein Pro-

blem, was nur die Länder betrifft, die Asyl gewährt haben, sondern es ist eine humanitäre und weltumfassende Frage.

Daß ein Mensch in seiner Heimat lebt, ist die Regel — Asyl ist die Ausnahme. Diese Menschen verlassen ihre Heimat nicht, um in dem jeweiligen Zufluchtsland ein bequemes und glückliches Leben zu führen, sondern weil sie im eigenen Land in Gefahr sind. Folglich werden, wenn in den Heimatländern die Probleme ungelöst bleiben, die Maßnahmen hier stets kurzfristig sein und die Probleme nicht lösen. Aus diesem Grund ist es vor allen Dingen notwendig, die antidemokratischen Unterdrückungsregime aus der Welt zu schaffen, die die Länder der Asylsuchenden zur Hölle machen. Diese Unterdrückungsregime dürfen weder aus politischen, wirtschaftlichen, militärischen, noch aus einem anderen Grund unterstützt werden.

Das alles gilt auch für uns und unser Land, die Türkei. Mit dem Militärputsch am 12. September 1980 wurde der Rechtsstaat mit seiner Verfassung und seinem Parlament vollständig beseitigt. Die Diktatur, die den Staat mit all seinen Institutionen umstrukturierte, hat durch die heute noch andauernde Folter, die willkürlichen Prozesse und Ausbürgerungen, die nationale Unterdrückung des kurdischen Volkes, die schweren Angriffe gegen den religiösen Glauben, gegen die Meinungs-, Gewissens- und Koalitionsfreiheit, gegen die gewerkschaftlichen Rechte und Freiheiten eine massenhafte politische Flucht nach Westeuropa bewirkt, die einmalig in der Geschichte der Republik Türkei ist.

Für die politischen Flüchtlinge im Ausland wird es zweifellos erst dann möglich sein, in Sicherheit zurückzukehren, wenn alle andauernden politischen Prozesse gestoppt, die Ausbürgerungen rückgängig gemacht werden und eine Generalamnestie ausgerufen wird.

Aus diesem Grund muß im Falle der Türkei nicht die Diktatur, sondern müssen die Kräfte unterstützt werden, die gegen die Diktatur für Demokratie kämpfen.

29.10.1986

Bonn London Paris

FERIDUN AKSIN, Journalist, Paris  
 ALI ALTINKAYNAK, Sekretär der Maden-Is/DISK, Region Kirikkale, Stockholm  
 TURGAN ARINIR, Rechtsanwalt, Gelsenkirchen  
 TURHAN ATA, Vorstandsmitglied der DISK, Stuttgart  
 EKREM AYDIN, Vorstandsmitglied der DISK, Stockholm  
 DR. CÜNEYT BASBUG, Arzt, Paris  
 CAHIT BAYLAV, Sekretär Bank-Sen/DISK, Region Ankara, London  
 DR. AKGÜL BAYLAV, London  
 NAFIZ BOSTANCI, Sekretär der Genel-Is/DISK, Region Marmara, London  
 MEHMET BOZ, Mitglied des geschäftsführenden Vors. des IGD, Basel  
 MEHMET CAVUS, Vorstandsmitglied der Yeni-Haber-Is/DISK, Stockholm  
 SITKI COSKUN, stellv. Vorsitzender der Bank-Sen/DISK, Kopenhagen  
 ENIS COSKUN, Rechtsanwalt, Paris  
 YÜCEL CUBUKCU, Generalsekretär der Bank-Sen/DISK, Amsterdam  
 KEMAL DAYSAL, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der DISK, Paris  
 FIKRET DEMIR, Sekretär der Bank-Sen/DISK, Region Istanbul, London  
 METIN DENIZMEN, Vorsitzender der Bank-Sen/DISK, Rotterdam  
 RAMIS DOGAN, Generalsekretär des Tüs-Der, Wien  
 HALIT ERDEM, Generalsekretär der Maden-Is/DISK, Wien  
 BAHİYAR ERKUL, stellv. Vorsitzender der Maden-Is/DISK, Frankfurt  
 AHMET EROL, Vorsitzender der Im-Der, Stockholm  
 SUAT ESINSEL, Sekretär der Maden-Is/DISK, Region Istanbul, Hamburg  
 ILHAN GECIT, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes Bank-Sen/DISK, Amsterdam  
 ERHAN GÖMÜC, Journalist, Stockholm  
 GÜNDOĞAN GÖRSEV, Verleger, Gelsenkirchen  
 HAMDULLAH GÜZEL, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Gıda-Is/DISK, Kopenhagen  
 OSMAN IKIZ, Journalist, Stockholm  
 HALUK TAN IPEKCI, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des IGD, Kopenhagen  
 KARABEY KALKAN, Vorsitzender der Tü-Ted Istanbul, London  
 DORA KALKAN, Ärztin, London  
 MEHMET KARACA, Vors. der Maden-Is und Mitgl. des geschäftsführenden Vorstandes der DISK, Paris  
 FEVZI KARADENİZ, Sekretär der Bank-Sen/DISK, Region Diyarbakır, Straßburg  
 ALAATTIN KILIC, stellv. Vorsitzender der Bank-Sen/DISK, Kopenhagen  
 ZÜLAL KILIC, Generalsekretärin der IKD, Kopenhagen  
 CEMAL KIRAL, Sekretär der Maden-Is/DISK, Region Ağais, Paris  
 CEVDET KOCAMAN, stellv. Vorsitzender der Köy-Koop, Kopenhagen  
 MAHMUT MENGÜLLÜOĞLU, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des IGD, Paris  
 ESREP OKUMUS, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Petkim-Is/DISK, Rotterdam  
 BAKIYE BERIA ONGER, Vorsitzende des IKD, Kopenhagen  
 RECEP ORDUSEVEN, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Bank-Sen/DISK, Rotterdam  
 ALI ÖZGÜVEN, Arzt, London  
 YASAR ÖZÖRGÜT, Generalsekretär des TRT-Der, Stockholm  
 CEMAL AZMI POYRAZ, Sekretär der Maden-Is/DISK, Region Istanbul, Zürich  
 AKAD SAGINER, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Bank-Sen/DISK, Stockholm  
 YÜKSEL SELEK, Lehrerin, Duisburg  
 AHMET MUHTAR SÖKÜCÜ, Vorsitzender des IGD, Paris  
 BÜLENT TARAKCIOĞLU, Arzt, Gelsenkirchen  
 ALAATTIN TAS, Generalsekretär des IGD, Athen  
 MURAT TOKMAK, Vorstandsmitglied der DISK, Hamburg  
 DR. ENIS ÜZER, London  
 SÜLEYMAN ÜSTÜN, Direktor der Bildungsabteilung der Maden-Is/DISK, Berlin-West  
 DILRUBA YENER, Rechtsanwältin, Duisburg  
 ABDULLAH YILMAZ, Sekretär der Maden-Is/DISK, Region Ankara, London

DISK	Konföderation der Progressiven Arbeitergewerkschaften der Türkei
Maden-Is	Metallergewerkschaft
Bank-Sen	Gewerkschaft der Bankangestellten
Genel-Is	Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Yeni-Haber-Is	Gewerkschaft Nachrichtenwesen
Gıda-Is	Gewerkschafts Lebensmittel
Im-Der	Verband der Arbeitsinspektoren
Tüs-Der	Verband der Arbeiter/Angestellten im Gesundheitsbereich
Tü-Ted	Verband der Techniker
TRT-Der	Verband der Arbeiter/Angestellten im staatlichen Radio und Fernsehen
Köy-Koop	Bauerngenossenschaft
IGD	Verband Fortschrittlicher Jugendlicher der Türkei
IKD	Verband Fortschrittlicher Frauen in der Türkei

**Kontaktadresse:** Mehmet Karaca, 162 Rue de Dr. Bauer, 93400 St. Ouen, Paris/Frankreich